

147/172

1643 März 28., [Abtei] Einsiedeln

A

SCHREIBEN VON [KANZLER] HANS JAKOB WEISSENBACH AN [DEN] AMMANN
[VON STADT UND AMT ZUG, BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

"Die beschaffenheit, und böse constitution meines geliebten bruders Carolj [Weissenbach, des Gatten von Beats II. Tochter Maria Salome Zurlauben] ist mir von hertzen leid, Welchem Jch geschriben, dass Er Wo möglich den lufft verenderen, und von Narbonà [=Narbonne¹, Karl Weissenbach diene als Kompagnieschreiber in der Gardekompagnie von Heinrich I. Zurlauben] sich nacher Lion [=Lyon] führen lassen solle. Und dieweil Jch verstohn, dass der [Bote] Clauser [=Klauser] erster tagen dorthin reysen werde, wölle der herr Schwager gepetten sein, gedachten meinen bruder, sowol dem Clauser alss etwass einem bekanten zu Narbona bester massen zu recommendieren. Hinzwüschendt müessen Wir Erwarten, Wass Gottess Will sein wirt. Jn dessen genedigen Schutz und Schirm thuen unss zu mahlen Samptlich woll befehlen, und verbleibe Jch darbey ...".

1) Offenbar blieb dieser, als sich die Gardekompagnie nach Perpignan begab, krank in Narbonne zurück, s. Zurlauben/HM II 170f.

Original, mit Siegel

AH 147, 363-364 - Blatt 363^v und 364^r leer

147/173

1662 Oktober 17./27., Zürich

A

SCHREIBEN VON [GOLDSCHMIED UND] MÜNZMEISTER HANS HEINRICH
SIMMLER AN [DEN] LANDESHAUPTMANN [UND LANDSCHREIBER DER
FREIEN ÄMTER], RITTER [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN, BREMGAR-
TEN

"hiebi geliebe dem selbigen die in iüngst verwichnem verenen Zurzacher markt [vom 1. September] angedütete Quitanz zu empfangen, wass nun im übrigen der Trompeter Kasper Schliesslj [von Bremgarten] in Hitzkilch [=Hitzkirch] oder sonsten wilters an die andere Schahlen empfangen, und nach nit bezahlt, wurden ich sälbiges von ime abzufordern wüssen, und diss ohrts minen hochgeehrdten herren ganz quietieren, der begärten fläsche halben, kan ich dem herrn noch nit verhilfflich sin, so bald etwas ervolget, thun ichs dem herrn berichten,

sonsten ist ein goldschmidt alhie, so etlichen ob[ersten] und hauptlütten derglichen fläschen gemacht, welcher sich anerbiet in rächtem priss dem herrn hierinen zu dienen, wirde auch uf begären derglichen fläschen eine ... [nach] Brängarten bringen, welchess ich dem herrn Zur nachricht andüten wöllen, und in zwüschend verbliben ich mit erbietung fründtlichen gruses ...".

"N[ota]: des versprochenen gältlis thun ich anstat der Quitanz ehist erwarten".

"Zu wissen das ich dem H. Simbler durch Hr. Landtvogt [der Freien Ämter, Hans Konrad] grebels [von Zürich] diener den scheüssger[?]¹ noch 8 gl. geben, ungeachtet lut des Trometers sag, welcher alles gelt Eingenomen undt bezahlt, man Jme nit so vil mehr schuldig wahre, also dass er sich an denen wol kan ersettigen, undt nit nur mich, sondern Menigklichen kan quit sagen
... den 30 ... [Oktober] 1662

[gez.] Zurlauben Ritter".

"Den ...² .. [Oktober 16]62 bin ich unterschribner von meinem hocherenden Herren Landshauptmann zu der Lauben umb den räst der von mir den 26. Augst [16]53 erkaufften vergülten schahlen zu guter vernugen völlig bezahlt.

Ich Hans Heinrich simler bekähnn wie obstaht."

"Rechnung Hr. Münz Meister Simblern wegen etwas silbrig schir undt schalen, so er geben

Jst us Zalt den 30 ... [Oktober] 1662".

1) Der Name ist nicht eindeutig lesbar. Ev. ist hier der Zürcher Goldschmied Johann **Scheuchzer** gemeint.

2) Platz für Tagesangabe ausgespart

Original, Siegel zerbrochen, Glosse und Dorsualnotiz von Beat Jakob I. Zurlauben - AH 147, 365-66 - Blatt 365^v leer

147/174

1654 Juli 28., Luzern

A

SCHREIBEN VON STADTSCHREIBER R[ITTE]R LUDWIG HARTMANN AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT], HPTM. BE- AT II. ZURLAUBEN, ZUG

"Als ich mein Letstes sch[rei]ben an den H. versandt. Jst mir zu wissen worden. es werde den H. wyl er nach Baden¹ verreyset. bej haus nit mehr erreycht haben. darum der herren andtwort über dess zollners [an der Reuss, Franz **Keiser**] grobe vertragung erfolget.²